

Bildbericht

2. Symposium der AKADEMIE an der GRENZE (5.5. bis 8.5.2005)



Das Dichter-Schloss Budmerice:
die Tagungsstätte – ein magischer Ort



Wir bauen eine AKADEMIE an der GRENZE – ein offenes Haus für unsere Exponate (Donnerstag, 05. Mai 2005)



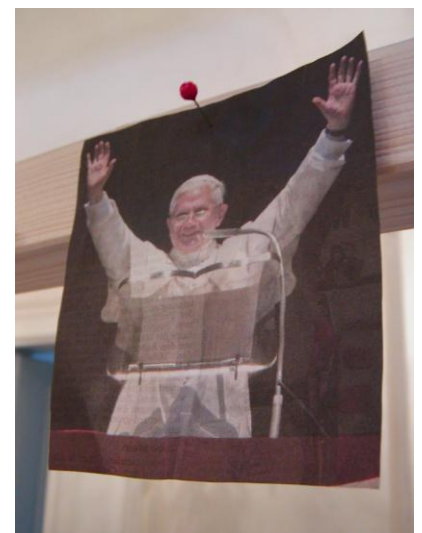
Exponate als Symbole für Grenzen und Grenzüberschreitungen, mitgebracht von den TeilnehmerInnen – Themen für weitere AKADEMIEN an der GRENZE:



Chinesisches Gedicht:
(nach 2000 Jahren noch aktuell) Krieg und Vertreibung beschreibend



Zeitungsartikel:
Krieg und die Lust am Töten:
destruktive zerstörerische
Entgrenzung – wie funktioniert
die?



Papst Benedikt XVI.:
Ausgrenzen
Andersgläubiger – Anders-
denkender – einzige
Wahrheiten – gibt es die?
Sehnen wir uns danach?
Was hilft es innerhalb
gläubiger Grenzen zu
bleiben? Was bedeutet es,
sie zu verlassen?



**Koffer vom Dachboden
mit Fluchtgeschichten:**
Unfreiwillige Grenzwechsel



**Stacheldraht von
tschechischer Grenze:**
Stück vom Eisernen Vorhang;
diese Grenze soll nie wieder
kommen!



Landkarte:
Ortstafeln für slowenische
Minderheit in Kärnten
verweigert, Grenzen werden
gezogen, wo keine sind (ihr
seid nicht da!)



Heine-Gedichte:
Politik und Gefühl, Werte
und Politik - wie kommen
die zusammen, ohne
kitschig zu wirken.



Muschel:
Das Meer in uns. Alles Leben
kommt aus dem Meer als
Raum der Erinnerung



Jazz CD:
Multinationale Musikgruppe
in Triest: trotz
Schwierigkeiten über die
Grenze hinweg ein Erfolg



Notenlinien:
Der Gegensatz von Höhen
und Tiefen als Voraus-
setzung für ästhetische
Weiterentwicklung. Die
Linien sind Grenzen.



Zusätzliche Themenvorschläge für eine Vertiefung bei weiteren AKADEMIEN an der GRENZE:

- Wirtschaft und Zukunft
- Grenze und Internet
- Sprache: was ist die Funktion von Sprache? welche Grenzüberschreitungen ermöglicht sie?
- Europa und Amerika
- Der Islam als eine innere Grenze in Europa



Märchen von H.C. Andersen:

Das hässliche Entlein hat sein Existenzrecht, auch wenn es aus einer andersartigen Welt kommt.



Der Koffer vom Vater:

Spannungsfeld
Grenzverletzung und
Grenzüberschreitung:
Transformation in Neues.
Aufbruch. Weggehen
müssen



Pass:

Die Ermöglichung der
Grenzüberschreitung,
Passage. Die Sicht jenseits
der Grenze, die anderes
Verstehen ermöglicht.



Gartenzaun:

Die vielfache Funktion der
Grenze: Eingrenzung,
Schutz des Innen vor dem
Außen, Möglichkeit der
Einladung in den
Schutzraum, Wegfall der
Grenze nachdem die
Identität gesichert ist: Rasen
gewachsen.



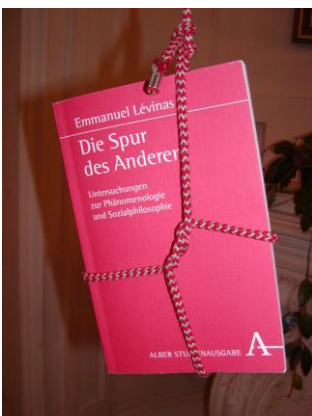
Trockene Zweige in Kreuzform:

Tod als absolute Grenze.
Welche anderen (relativ)
absoluten Grenzen gibt es?
Sehen diese bei
verschiedenen Menschen
unterschiedlich aus? Wenn
ja, warum? Ist eventuell die
absolute Grenze
unterschiedlich erfahr- und
interpretierbar?



Fackel:

Das Licht als Unterstützung
beim Hineingehen in den
unbekannten Zwischenraum
hinter der Grenze



Buch von Levinas. Die Spur des Anderen:
Sich wachrufen lassen vom
Anderen aus der
Selbstbezogenheit



Schere:

Vorgefasste Meinungen
abschneiden



Schnürsenkel:

Erinnerung wach halten wie
Knoten im Taschentuch und
gleichzeitig offen sein

Klaus Pumberger – Thesen zum Thema „Heimat“ (Freitag, 06. Mai 2005)

1. Traditionelle Deutung von Heimat
2. Heimat – Ort der Gefühle
3. weitere Beispiele für den Versuch zur Definition von Heimat aus Philosophie und Literatur:
 - * Odysseus
 - * Abraham
 - * mittelalterliche Wandermönche
 - * Jiri Grusa

Hauptthese:

Heimat bekommen wir heute als Prozess der Verknüpfung („Verknotung“, Jiri Grusa) von Gegensätzlichem im Zwischenraum von Identität, Eigenem und Fremdem, oder wir verlieren sie.

Was weißt Du dazu? Was wissen Sie dazu?

(Kleingruppenarbeit: gemeinsames Wandern im Park)



Zusammenfassung aus einer Arbeitsgruppe zu: **Heimatgefühle**

- Heimat wird definiert durch Heimatverlust (Heimweh!)
- Heimat nehme ich mit und sie findet sich in der inneren Balance, die ich gefunden habe.
- Es gibt keine Heimat, Heimat ist ein Gefühl, das man zu brauchen glaubt, um sich in seiner Unsicherheit zu orientieren
- Mutterland und Vatersprache
- Heimat ist ein durch positiv konnotierte Symbole künstliches Bild.
- Unterscheidung zwischen Heimat als Prägung durch einen Ort, frühe Beziehungen, Sprache etc. und Heimat als Ort, an dem man sich wohl fühlen kann. Letzterer ist herstellbar – um so eher, wenn freiwillig aufgesucht und nicht durch Vertreibung erzwungen.

Berufliche Grenzüberschreitungen – konkrete Fallbeispiele

1. Berufliche Hindernisse - wie werden sie überwunden? Was mache ich, wenn ich in eine Krise gerate?



Filmausschnitt – „Grenzgänger in Fels und Eis“
Der Extremkletterer Beat Kammerlander in der Schlüsselstelle.
Er steckt in einer Sackgasse. Was macht er, um rauszukommen?



Ergebnisse einer Kleingruppe

2. Kriterien für den beruflichen Erfolg im Ausland – Ergebnisse der Arbeitsgruppe:

- sich als Gast fühlen, benehmen, verstehen
- sich um die Sprache bemühen
- sich nicht verstecken
- seine Kenntnisse/Erfahrungen einbringen/weitergeben
- realistische Erwartungen

Was ist ein Dialog und was bedeutet er für die Überschreitung von Grenzen?

Christoph Schmidt-Lellek – Vortrag mit Diskussion im Plenum

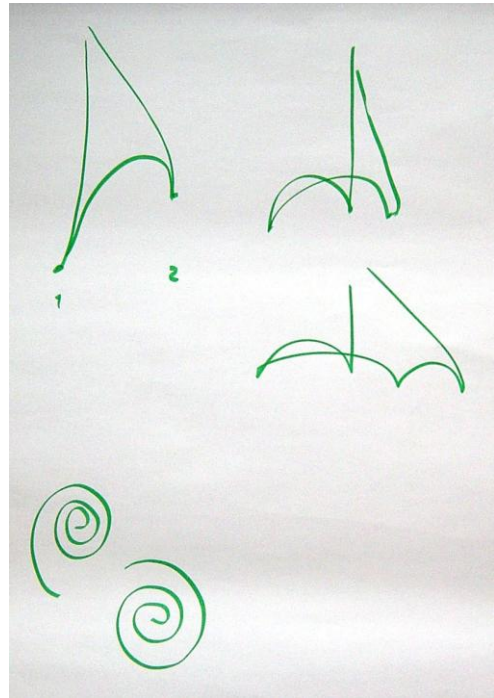
1. Dialog als existenzielle Grundbedingung
2. Dialog als Praxis
3. Das Selbst und der Andere
4. Voraussetzungen für gelingende Dialoge
5. Behinderungen und Störungen des Dialogs
 - a. Dogmatismus
 - b. Missionarismus
 - c. Egozentrismus
 - d. Funktionalismus

Interdisziplinäre Experimente

Klavierimprovisation mit Frantisek Uhlir



Dirigieren für Nichtmusiker mit Andreas Kroeper



Verkaufsgespräch mit Hejo Heussen

Slowakisch lernen mit Martin Muransky

Poetry-Workshop mit Gerhard Kofler und Milan Richter

Katrin Karall-Semler

Triefendnass ist meine Rückkehr –
Es schwimmt die Wonne im
tosenden Meer.

Die Toccata leitet mein Gemüt
während ich mit dem Stab den
Staub meiner Heimat berühre.
Sie zu verlieren war grausam,
sie wieder zu finden ist wie das
Tanzen eines Tanzes mit
den hellen Strahlen des Mondes.
Meine Wurzeln werden Teile meiner selbst,
sie wachsen langsam aus der
Mitte eines göttlichen Pschents.

Während ich diesen Traum
träume, erinnert mich der
blanke Schein des Computers an das
wahre, das reale und allzu große
„kseft“. –
Es heißt leben.

Karina Wellmer-Schnell

WONNEMOND

oh
Du reisender Pharao mit Deinem Pschent
und Deinem riesigen, wurzeltreibenden Stab,
der die Toccata zum Tanz im Staub berührt,
während der helle Mond sich über der Welt
verliert
und
Du auf die Rückkehr der grausamen Sphinx
wartest,
die im Computer verschwamm
und
triefelndnaß aus dem Meer entsteigt,
um Dich mit Wonne zu berühren,
ohne an das kseft zu denken.

Künstlerische Beiträge

Lesung von *Gerhard Kofler* und *Milan Richter* am 4.5.2005 in Trnava



Gerhard Kofler
VIAGGI IN PATRIA

non è a casa
chi è rinchiuso

solo aperto
il cuore vede
(o l'animo
o la mente
quel luogo interno
insomna)

gridando
al campanile
non senti
le campane

se inviti
e se esci
ti rinnovi
il focolare

Gerhard Kofler
REISEN IN DIE HEIMAT

nicht daheim ist
wer sich einschließt

nur geöffnet
sieht das herz
(oder die seele
oder der geist
der innere ort eben)

schreist du
zum kirchturm
hörst du nicht
die glocken

lädst du ein
und gehst du aus
erneuerst du
die feuerstelle

Karina Wellmer-Schnell: Performance mit erotischen Marionetten



Regina Hellwig-Schmid
KofferNotizen KofferGeschichten

Siba J., 19 Jahre, Teheran – über die
Schweiz nach Heidelberg
Flucht vor der Diktatur
Handkoffer mittlere Größe weiß, innen P
Pappe, Fotos meines Freundes, meiner G
Großeltern und meines Vaters, einige
Schulbücher, Wäsche, Schmuck,
Badezeug, Rasierzeug

Razive S., 19 Jahre, November 1997, Ghana - Regensburg

Flucht vor den politischen Verhältnissen

Lederkoffer mit Halteriemen

Wäsche, farbige Tücher, Schals, Kleider, Kämmen für das Haar, Turnschuhe, Hose, Strümpfe, etwas
Holzschmuck, ein Holzteller, gewebte Decke